



Definition professionelle*r Improschauspieler*in

1. Haltung sich selbst gegenüber / Kritikfähigkeit und Offenheit gegenüber Feedback

Als professionelle*r Improspieler*in geht es darum, Spaß zu haben, sich selbst zu entdecken und mehr über sich zu lernen. Der Fokus liegt jedoch klar auf der Anwendung des Improtheaters für die Bühne. Ich sehe improvisiertes Theater als meine „Profession“, das heißt, ich bin offen für Feedback von außen, um zu wachsen und zu lernen, um letztendlich besser für das Publikum spielen zu können. Ich bin in diesem Sinne bereit, mich Feedback-Kriterien zu unterstellen. Ich habe mich für den Weg klar entschieden und werde mich deshalb mit mir selbst auseinandersetzen und bin bereit, mein Ego zurückzustellen und - auch wenn es mal schwer wird - nicht aufzugeben.

2. Haltung dem Publikum gegenüber / ggf. Haltung dem/r Auftraggeber*in gegenüber

Während Hobby-Improspieler*innen häufig auf die Bühne gehen, um sich etwas zu trauen, sich neu zu entdecken, liegt der Fokus beim Profi auf der Show und auf der Zufriedenheit des Publikums.

Die Fragen, die im Vordergrund stehen: Was braucht das Publikum? Wie kann ich mit meinem Handwerkszeug dem Publikum eine möglichst gute Show bieten?

Wenn Publikum und Auftraggeber*in auseinanderfallen: Wie kann ich als gebuchte*r Spieler*in im Sinne des/der Auftraggeber*in und des Publikums mein Bestes geben und mich in diesem Spannungsfeld bewegen? Dazu zählt u. a. auch das Einhalten der verabredeten Rahmenbedingungen.

3. Haltung dem Improvisationstheater gegenüber

Ich verstehe Improvisation und Theater als künstlerische Ausdrucksform und kann diese aktiv mit einem gefüllten Handwerkskoffer gestalten. Ich kann Shows konzipieren, meine Mitspieler*innen auf der Bühne mittragen und identifiziere mich mit den Grundprinzipien des improvisierten Theaters.

Ich bin bereit, mich mit Theorien zum Improvisationstheater und dem Gestalten von Geschichten zu beschäftigen und dieses bei Bedarf in das Training einzubringen.

4. Haltung zur Bühne

Als professionelle*r Improspieler*in bin ich interessiert und gewillt, die Gesetze der Bühne und das nötige Bühnenhandwerk zu erlernen. Ich sehe meinen Körper als Ausdrucksfläche und bin bereit, am Bühnenhandwerk wie Stimme, Sprache, Gesang, Variationsfähigkeit im körperlichen Ausdruck zu feilen.

Anmerkung:

Bei der Abgrenzung vom professionellen Improspieler*in zum Amateur geht es weniger darum, ob bzw. wie viel Geld man mit Improvisationstheater verdient. Die Haltung und Erfahrung stehen für uns im Vordergrund. Diese jedoch ermöglichen es, in professionellen und auch kommerziell orientierten Ensembles mitzuwirken.